

Kurz belichtet

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **34 (1992)**

Heft 183

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Filmbulletin
Postfach 137 / Hard 4
CH-8408 Winterthur
 Telefon 052 / 25 64 44
 Telefax 052 / 25 00 51

ISSN 0257-7852

Redaktion:
 Walt R. Vian

Redaktioneller Mitarbeiter:
 Walter Ruggle

Mitarbeiter dieser Nummer:
 Pierre Lachat, Viktor Sidler,
 Michael Sennhauser, Gerhard
 Midding, Margrit Tröhler, Peter
 K. Wehrli

Gestaltung:
 Leo Rinderer
 Titelblatt, eins die Erste: Rolf
 Zöllig

Satz: Josef Stutzer

**Belichtungsservice,
 Druck und Fertigung:**
 KDW Konkordia Druck- und
 Verlags-AG, Aspstrasse 8,
 8472 Seuzach / Oberohringen

Inserate:
 Leo Rinderer

Fotos:
 Wir bedanken uns bei:
 Sammlung Manfred Thurow,
 Basel; Sadfi SA, Genève;
 Cinémathèque Suisse,
 Lausanne; Viper, Luzern; Trigon
 Film, Rodersdorf; Bernard Lang
 AG, Columbus Film, Filmcoo-
 operative, Monopole Pathé
 Films, Neue Zürcher Zeitung,
 Zoom-Dokumentation, Zürich.

Storyboard: Christof Vorster

Aussenstellen Vertrieb:
 Rolf Aurich,
 Uhdestr. 2, D-3000 Hannover 1
 Telefon 0511 / 85 35 40

R. & S. Pyrker,
 Columbusgasse 2,
 A-1100 Wien
 Telefon 0222 / 604 01 26
 Telefax 0222 / 602 07 95

Kontoverbindungen:
 Postamt Zürich:
 PC-Konto 80 - 49249 - 3

Postgiroamt München:
 Kto. Nr. 120 333 - 805

Bank: Zürcher Kantonalbank,
 Filiale 8400 Winterthur,
 Kto. Nr.: 3532 - 8.58 84 29.8

Abonnemente:
 Filmbulletin erscheint sechsmal
 jährlich. Jahresabonnement:
 sFr. 45.- / DM. 45.- / öS 400.-
 übrige Länder zuzüglich Porto

**Die Herausgabe von Film-
 bulletin wird von folgenden
 Institutionen, Firmen oder
 Privatpersonen mit Beträ-
 gen von Franken 5000.- oder
 mehr unterstützt:**

**Bundesamt für Kultur,
 Sektion Film (EDI), Bern**

**Zuger Kulturstiftung
 Landis & Gyr**

**Erziehungsdirektion des
 Kantons Zürich**

**Röm. kath. Zentralkomis-
 sion des Kantons Zürich**

Schulamt der Stadt Zürich

Stadt Winterthur

Volkart Stiftung, Winterthur

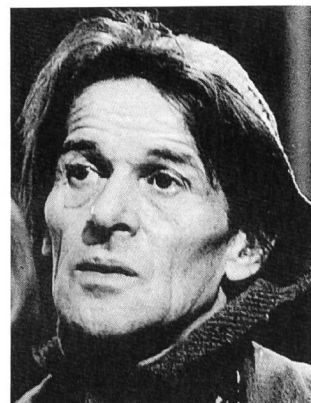
«Pro Filmbulletin» erscheint re-
 gelmässig und wird à jour gehal-
 ten. Aufgelistet ist, wer einen
 Unterstützungsbeitrag auf unser
 Konto überwiesen hat. Obwohl wir
 optimistisch in die Zukunft blick-
 en, ist Filmbulletin auch 1992
 dringend auf weitere Mittel an-
 gewiesen. Falls Sie die Möglich-
 keit für eine Unterstützung sehen,
 bitten wir Sie, mit Leo Rinderer
 oder mit Walt R. Vian Kontakt auf-
 zunehmen.

Filmbulletin dankt Ihnen für Ihr
 Engagement – zum voraus oder
 im nachhinein.

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe
 gehört zur Filmkultur.

**MICHEL SIMON,
 FRANÇOIS SIMON**

Am 5. Oktober 1982 verstarb
 der Schauspieler François Si-
 mon. Das initiative Centre Cul-
 turel Suisse in Paris nutzt die-
 sen Jahrestag zur Ehrung des
 so unterschiedlichen Schaf-
 fens von Vater *Michel Simon*
 (1895 – 1975) und Sohn
François Simon (1917 – 1982).
 Ab 2. bis 17. Oktober stellt
 eine kleine Filmreihe mit Kino-
 und Fernsehfilmen von Marcel
 Blüwal, Marcel Carné, René
 Clair, Claude Goretta, Thomas



Koerfer, Jean Renoir, Daniel
 Schmid, Michel Soutter und
 Alain Tanner unter anderen das
 Schaffen des "monstre sacré"
 Michel Simon, «descendu du
 singe», und seines fragilen
 Sohnes François Simon, «des-
 cendu du songe», vor. Weitere
 Informationen bei: Centre Cul-
 turel Suisse, 38, rue des Franc-
 Bourgeois, F-75003 Paris,
 Tel. 00331-42 71 44 50.

75 JAHRE UFA

Das Deutsche Historische Mu-
 seum Berlin organisiert in Zu-
 sammenarbeit mit der Stiftung
 Deutsche Kinemathek für den
 Zeitraum vom 3. Dezember
 1992 bis 23. Februar 1993 eine

breit angelegte Ausstellung mit
 dem Titel *Die Ufa. Das deut-
 sche Bilderimperium 1917 –
 1945*. Geplant ist eine in zwanzig
 Stationen geführte Ausein-
 andersetzung mit der Ge-
 schichte dieses Konzerns, der
 wie kaum eine andere Film-
 firma mit der Vorstellung des
 klassischen deutschen Films
 verbunden ist. Die Ufa war
 nicht nur Ort der Mythenpro-
 duktion, sondern ist in der Zwi-
 schenzeit selbst zu einem My-
 thos geworden, gerade als
 widersprüchliches Gebilde, in
 dem sich strikt kaufmännische
 Interessen, politische Absich-
 ten und künstlerische Ambition-
 en mal mischten, mal bekämpften,
 mal koexistierten. Neben Ein-
 blicken in die Entwicklung der
 Technik, in die handwerklichen
 Aspekte der Mythenproduktion
 wird die Ausstellung erklärermassen
 versuchen, vor allem auch auf
 die Verbindungen von politi-
 scher wie gesellschaftlicher
 Realität und Film und deren
 gegenseitigen Beeinflussungen
 in der Zeitspanne von Weimarer
 Republik und Nationalsozialismus
 intensiv eingehen.

Sammler, die mit ihren Bestän-
 den einen Beitrag an die Aus-
 stellung leisten könnten, sind
 gebeten, sich mit dem Ausstel-
 lungsleiter, Rainer Rother, in
 Verbindung zu setzen. Weitere
 Informationen bei: Deutsches
 Historisches Museum, Unter den
 Linden 2, D-O-1086 Berlin, Tel.
 0039-30 2 15 02-3 69.

**FRANÇOIS TRUFFAUT
 RETRO**

Das kommunale Kino Hannover
 wird ab Oktober erstmalig in
 Deutschland das komplette
 Werk von *François Truffaut* ze-
 igen. Die unter dem Titel «Wirk-
 lichkeit und Fantasie» stehen-
 de Werkschau wird am 9. Ok-
 tober mit *LES QUATRE CENT
 COUPS* (1958) eröffnet. Auf den
 10. Oktober ist ein Werkstatt-
 gespräch angesetzt, an dem
 Madeleine Morgenstern, die
 Witwe des 1982 mit fünfzig
 Jahren viel zu früh Verstorb-
 enen, und Robert Fischer, der
 Autor einer umfangreichen
 Biographie und Herausgeber
 der Briefe des leidenschaftlichen
 Briefschreibers Truffaut, sich
 über Werk und Person Truffauts
 unterhalten. Ihren Abschluss
 findet die *Retro* mit *VIVEMENT
 DIMANCHE* (1982/83) am
 16. Dezember.

Weitere Informationen bei:
Kommunales Kino im Künstler-
haus, Sophienstrasse 2, D-
3000 Hannover, Tel. 0049-51
68 17 32.

FOUND-FOOTAGE-READER

Im Umfeld der breit angelegten Found-Footage-Retrospektive der VIPER, Luzern ist ein zweisprachiger (deutsch/englisch) Reader entstanden, der eine vertiefende theoretische Auseinandersetzung mit dem Archivkunstfilm ermöglichen will. Ausführliche Texte von Yann Beauvais (Frankreich), W. de Greef (Belgien), J. Peterson (USA), Peter Tscherkassky (Österreich) und William C. Wees (Kanada) werden ergänzt durch Statements von einundzwanzig Filmschaffenden.

Cecilia Hausheer, Christoph Settele (Hg.): Found Footage Film. Luzern, Zyklop Verlag (Postfach 4929, 6002 Luzern), circa 130 Seiten, 90 Fotos, circa Fr. 18.-.

MANNHEIM 1992

Michael Kötz, seit letztem Jahr neuer Festivalleiter des *Internationalen Film Festivals Mannheim*, meint, «weniger wäre mehr». Deshalb wird vom 9. bis 14. November – im Sinne einer Alternativen zur alltäglichen Bilder- und alljährlichen Festivalflut – ein einziges, konzentriertes Programm von rund 25 Filmen (Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen aus aller Welt) ohne jegliche Neben- oder Sonderreihe im neurenovierten Kino Capitol, einem der letzten grossen Kinopaläste der zwanziger Jahre, zu sehen sein. Unter dem Motto «New Independents & Arts Films / Internationale Autorenfilme» soll sich in «allerhöchster Aufmerksamkeit für jeden einzelnen Film» «innovatives Kino jenseits von Hollywood» um die drei Preise bewerben. Im Cinema-Symposium «Schauplatz» werden täglich die Filme diskutiert und ein Tag lang sollen sich die Gespräche und Filme um das Thema «Liebesgeschichten und Die Liebe zum Kino» drehen.

Weitere Informationen bei: Internationales Filmfestival Mannheim, Collini-Center, D-6800 Mannheim, Tel. 0039 621 10 29 43.

ASCOT ELITE FILMYERLEIH SWITZERLAND ... demnächst ...*

NATIVE AMERICAN MOVIES

MICHAEL APTED's INCIDENT AT OGLALA

Produktion
ROBERT REDFORD
ARTHUR COBINIAN

LOU DIAMOND PHILIPS
GARY FARMER
IN

THE DARK WIND

Ein ERROL MORRIS Film

Eine
PATRICK MARKEY
ROBERT REDFORD
BONNIE LEE
Produktion

KINO-START
Oktober 1992

GEWINNER DES
SUNDANCE FILM FESTIVAL '92
KRITIKER- UND
PUBLIKUMSFAVORIT
LOCARNO '92

OLIVER STONE PRESENTS ANTHONY DRAZAN'S ZEBRAHEAD

KINO-START 19. Februar 1993

LIEBE OHNE SCHRANKEN - DAS BUCH, DER FILM - como agua para chocolate

- BITTERSÜSSE SCHOKOLADE -
KINO-START 12. März 1993

"THE MOST DELIGHTFUL
FILM OF THE YEAR!"
DIE BEZAUBERENDE
US-KINO-SENSATION

MIKE NEWELL's ENCHANTED APRIL

KINO-START 9. April 1993

OFFICIAL SELECTION
DIRECTORS FORTNIGHT
CANNES 1992

DIANE LANE
JAMES LEGROS

MY NEW GUN

EIN MANN. EINE FRAU.
EINE WAFFE.

KINO-START 2. Oktober 1992

DIETER GEISSLER
PRESENTS
VALENTINA VARGAS
("DER NAME DER ROSE")

THE TIGRESS

Regie KARIN HOWARD
KINO-START 16. Oktober 1992

MARIO KASSAR
PRESENTS
CHARLIE SHEEN

FIXING THE SHADOW

KINO-START 23. April 1993

MARTIN SCORSESE
PRESENTS
WHOOPI GOLDBERG
SIGOURNEY WEAVER
RICHARD DREYFUSS
RALPH MACCIO

NAKED IN NEW YORK

KINO-START Juni 1993

SUSAN SARANDON
WILLEM DAFEO
IN

LIGHT SLEEPER

EIN PAUL SCHRADER FILM

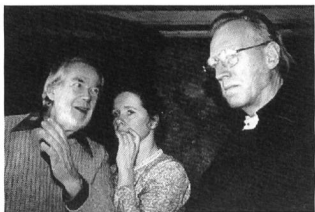
KINO-START 1993

ZENTRALE: ELITE FILM
MOLKENSTRASSE 21 8026 ZÜRICH
TEL 01 - 242 88 22 FAX 01 - 241 21 23
DISTRIBUTIONSLEITUNG: KARIN DIETRICH
PROMOTION: KATJA EBERLE-BORDIN
BUREAU SUISSE ROMANDE: NADJA DRESTI
TEL 022 - 349 78 73 FAX 022 - 349 54 77

* TITEL - UND TERMINÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

STARS VON MORGEN

Die Schauspielkunst und die Entdeckung neuer schauspielerischer Talente stehen im Zentrum des *Festival du Film de Genève «Stars de demain»*, das vom 20. bis 26. Oktober bereits zum fünfnten Mal stattfindet. Beki Probst hat aus fünfzehn Ländern ein Wettbewerbsprogramm zusammengestellt. Eine Jury, dieses Jahr unter der Leitung von Claude Chabrol, vergibt als Preise Stipendien für (Ausbildungs)Projekte von jüngeren, zur Hoffnung Anlass gebenden Schauspielerinnen und Schauspieler. Als Ehrengast ist *Skandinavien* eingeladen: die Schauspielerin *Liv Ullmann* wird ihren Film *SO FIE* in europäischer Erstaufführung vorstellen; sie und Max von Sydow, Bibi Andersson, Ingrid Thulin, Gunnel Lindblom, Erland Josephson werden in einer breitangelegten *Ingmar-Bergman*-Retrospektive zu sehen sein; auch die skandinavischen Vorpremieren bewegen sich im Umfeld Ingmar Bergmans. So wird von



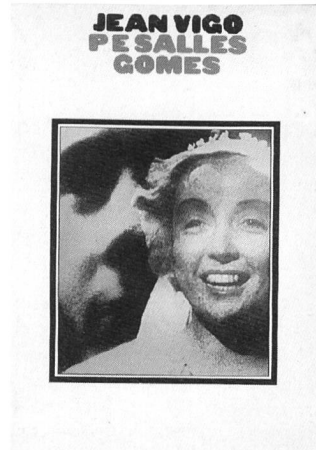
Sven Nykvist, seinem langjährigen Kameramann *OXEN* und – nach Szenarien von Bergman – *DEN GODA VILJAN* von Bille August und *SONDAGSBARN* von Daniel Bergman vorgestellt werden. Darstellungskunst eher unterkühlter Art lässt ein *Kaurismäki*-Zyklus erwarten und eine Nacht des *Wikingers-Films* bildet den – eher exotischen – Abschluss dieses Programmpunktes.

Mit einer Filmreihe geehrt wird – neben *Rainer Werner Fassbinder* – *Louis Jouvet*, der zwar behauptete, seine Arbeiten fürs Kino seien purer Broterwerb, sich aber sehr wohl Regisseure wie Jacques Feydier, Robert Siodmak, Jean Renoir, Julien Duvivier, Marcel Carné, Henri-Georges Clouzot wählte, und sich mit deren Filmen lebend in unser Gedächtnis spielte.

Weitere Informationen bei: Festival du Film de Genève, 2, rue Bovy-Lysberg, Case postale 418, 1211 Genève 11, Tel. 022-321 54 66, Fax 022 321 98 62.

JEAN VIGO BÜCHER

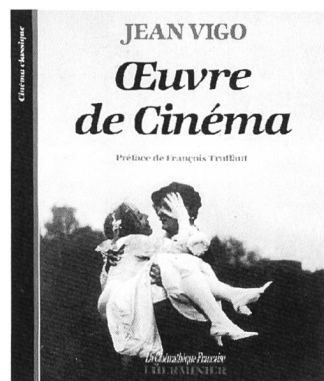
Die klassische Biographie von Jean Vigo, ausführlich und reich an Details, Grundlage jeder Auseinandersetzung mit der Person des Filmemachers, stammt vom brasilianischen Filmhistoriker *P. E. Salès Gomes*: «Jean Vigo» (Paris, Editions du Seuil, 1957). 1972 wurde es in englisch aufgelegt bei



University of California Press, Berkeley and Los Angeles unter dem Autorennamen P. E. Salles Gomes.

Von *Freddy Buache* ist 1962 eine «Hommage à Jean Vigo» in der Reihe «Documents de cinéma publiée par la Cinéma-thèque Suisse, Lausanne» erschienen.

Die Doppelnummer 51/52 der von *Michel Estève* herausgegebenen Reihe «Etudes cinématographiques» (Paris 1966) widmete sich ganz dem französischen *Autorenfilmer avant la lettre*, so ebenfalls die Revue «Premier Plan» Nummer 19 (Paris 1961).



Unabdingbar für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk von Jean Vigo ist das von *Pierre Lherminier*

zusammengestellte und herausgegebene Buch: «Jean Vigo. Oeuvres de Cinéma. Films. Scénarios. Projets de films. Textes sur le cinéma» (Collection Cinéma Classique/La Cinémathèque Française, Paris, Editions Pierre Lherminier, 1985, 494 Seiten).

Eingeführt wird der Band mit einem Brief an den Herausgeber von Claude Aveline sowie einem Vorwort von François Truffaut. Die Ausgabe versammelt die Szenarien zu den vier Filmen Vigos in ihren Varianten, angefangen von ersten Notizen bis zu den ausgearbeiteten Dialoglisten. Sie werden ergänzt durch Arbeitsnotizen, Kommentare und zusätzliche Dokumente wie etwa Präsentationen der Filme durch Vigo. Hinzu kommen Texte, in denen sich Vigo mit Film und Kino auseinandersetzt. Ein weiteres Kapitel vereint Texte und Synopsen zu geplanten Filmen, die von Vigo stammen oder in engster Arbeit mit ihm entstanden sind. Das letzte Kapitel versammelt die schriftlichen Vorlagen zu Projekten, für die sich Vigo bis zu seinem Tode ernsthaft interessierte und die heute auch literarisch interessant sind, stammen sie doch teilweise von Autoren wie Blaise Cendrars, Claude Aveline, Jules Supervielle. Die vier Grundkapitel werden jeweils mit instruktiven Texten eingeleitet und sorgfältig annotiert, so dass die biographischen und historischen Umstände der Filme und Projekte genaustens situiert sind.

Der Band ist ganz ausgezeichnet illustriert. Kurz: eine kritische Gesamtausgabe (zur Vollständigkeit fehlen dazu wohl noch seine Briefe), zu der man sich nur noch ein Heimkino mit Grossleinwand und einer Kasette mit seinen Filmen wünschen kann.

SCHWEIZER LÄNDERFILMTAGE

Die *Film- und Kinolnitiative Göttingen* veranstaltet vom 12. bis 22. November wieder ihre Europäischen Länderfilmtage, die dieses Jahr der Schweiz gewidmet sind.

Neben einer Reihe von Spiel- und Dokumentarfilmen von Rolf Lyssy, Richard Dindo, Felix Tissi, Alexander Seiler und Sebastian C. Schroeder ist

eine Retrospektive der *Groupe Cinq* mit Filmen von Alain Tanner, Claude Goretta, Michel Soutter und Yves Yersin zu sehen. Werke von Patricia Moraz, Patricia Plattner, Tania Stöcklin, Gertrud Pinkus und Lea Pool werden im Schwerpunkt «Filme von Frauen» vorgestellt. Die Rubrik «Spurensuche» zeigt von Villi Hermann *MATLOSA*, von Fredi Murer *HÖHENFEUER* und von Jacqueline Veuve *CHRONIQUE PAYSANNE*. Eine diese Ländertage begleitende Ausstellung zum Thema «Über die Grenzen – Alltag und Widerstand im Schweizer Exil» wird von Franz Schnyders *DER ZEHNTE MAI*, Rolf Lyssys *KONFRONTATION*, Villi Hermans *ES IST KALT IN BRANDENBURG – HITLER TÖTEN* und *DIE UNTERBROCHENE SPUR* von Matthias Knauer filmisch kommentiert. Als Gäste erwartet werden Tania Stöcklin, Rolf Lyssy, Felix Tissi und Richard Dindo.

Weitere Informationen bei: Kino Lumière, Film- und Kino-Initiative e.V., Geislarlandstrasse 19, D-3400 Göttingen, Tel. 0049 551 48 45 23

MUSIK UND STUMMFILM

Am 8. November um 22 Uhr wird in der Alten Oper Frankfurt am Main *Wsewolod Pudowkins* Film *DIE LETZTEN TAGE VON ST. PETERSBURG* (KONETS SANKT. PETERSBURGA, UdSSR 1927) mit einer eigens dafür komponierten Filmmusik aufgeführt.

Der Meilenstein der russischen Filmgeschichte, ein Spiegelbild der zaristischen Epoche kurz vor der Oktoberrevolution gesehen aus der Perspektive eines armen Bauernsohnes, der vom Dorf in die Stadt kommt und zum Streikbrecher und Bolschewisten wird, ist von Jürgen Labenski, Spielfilm-Redakteur des ZDF und Spezialist für Restaurierungen, neu bearbeitet und mit verschollen geglaubten Handlungsteilen ergänzt worden. Die russischen Zwischentitel sind durch deutsche aus dem Jahre 1928 ersetzt. Eigens für diesen Anlass ist ein Kompositionsauftrag an *Alfred und Andrej Schnittke* ergangen. Die neu erstellt Filmmusik wird vom Ensemble Modern unter der Leitung von Frank Strobel gespielt. Für alle Nicht-Frankfurter wird das Ereignis zeitgleich vom ZDF übertragen.